



Weltausstellung zu St. Louis, G. Rode, Blumentopf, königl.
Porzellanfabrik Kopenhagen

Eine Vitrine nehmen die Porzellanwaren der Firma Camille Naudot ein. Derzeit die einzigen reichen Porzellanwaren ausser denen von Sèvres. Sie sind von blauweisser durchsichtiger Färbung. Die interessantesten Stücke der Ausstellung zeigen Emaileinlagen in das „à jour“ gearbeitete Porzellan. Die Emaileinlagen sind durchsichtig und in schönen klaren Farben gehalten. Das Porzellan geht vierzehnmal durchs Feuer und kommt der alten Sèvresproduktion aus dem vorigen Jahrhundert gleich, aber die Zeichnung ist durchaus modern und originell.

Ein sehr geschmackvolles Stück in „Nouveau Art“ repräsentiert Max Blondats Handwaschbassin aus einem Stück Zinn gearbeitet: Erde und Wellen. Aubert hat sehr geschmackvolle polychrome Spitzen ausgestellt.

Unbedingt neu ist die Medaille, welche Frankreich herstellen liess, um die Weltausstellung zu ehren, welche ja zum Andenken an den Verkauf des Louisianergebietes von Frankreich an Amerika installiert wurde. Dubois ist der Künstler, welcher Frankreich und Amerika — durch typische Gestalten — verkörpert unter dem Friedensbaume darstellt.

Frankreich hat auch noch in seinem Regierungsgebäude — äusserlich eine Nachbildung des Schlosses Grand Trianon — eine bedeutende Sammlung moderner Kunstgegenstände vereinigt, welche die beiden Gesellschaften „L'Union centrale des Arts décoratifs“ und „Artistes-Décorateurs“ einsendeten. Leider war es hier sehr schwierig, photographische Aufnahmen machen zu lassen und mit grossem Bedauern durchschritt ich die beiden sehr stimmungsvollen Räume, denn nur zu gern hätte ich Abbildungen der ganzen Intérieurs und vieler einzelner Gegenstände gesandt. Der eine Raum der Artistes-Décorateurs ist in Graublau ausgestattet, die Kurven des „Nouveau Art“ und die Pfauenfeder herrschen vor und bestimmen den Charakter. Pierre Selmersheim ist der Architekt. Der von der „Union des Arts décoratifs“ eingenommene Raum ist unter der Direktion von George Berger entstanden und dessen innere Dekoration ist von George Hentschel geleitet worden. Der ganze Raum zeigt Holzverkleidung aus algerischem Platanenholz und als dekorative Pflanze wurde der Hagedorn erwählt wegen der Mannigfaltigkeit und